

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

291 (13.12.1929) Weihnachts-Anzeiger

Weihnachts-Anzeiger

1929

Beilage zur Karlsruher Zeitung (Badischer Staatsanzeiger)

Schenken — aber mit Verstand

Das ist gar nicht so leicht. Die Fülle der Produkte hindert vielfach die Übersicht und lenkt verführerisch ab vom wirklich Wertvollen. Besonders wichtig ist sorgfältige Auswahl bei Kindergeschenken, wo Sinn- und Geschmackloses von nachteiliger Wirkung sein kann. Abgesehen davon übt die respektlose Jugend sehr schonungslos Kritik, sie ist moderner, als jemals eine Jugend war. Da hilft der

Vorteilhaft und billig kaufen Sie bei
Rudolf Kutterer
 Karlsruhe
 Markgrafenstr. 32, am Lidellplatz

- | | | |
|-----------------|--------------|---------------|
| Aussteuern | Stoppdecken | Kleiderstoffe |
| Weißwaren | Betttücher | Mantelstoffe |
| Kamelhaardecken | Bettdecken | Herrenartikel |
| Wollwaren | Bettfedern | Handschuhe |
| Strümpfe | Bettvorlagen | Trikotagen |

Sonntag, den 8., 15. und 22. Dezember,
 von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

3.915

Verlag Otto Waier in Ravensburg als Verleger. Er liefert Facharbeit auf dem Gebiet des Spiels und der Kinderbeschäftigung.

Zunächst Spiele: Jahrelang war man der Ansicht, es könne auf diesem Gebiet nichts Neues mehr entstehen. Aber da taucht — nach dem großen Erfolg von „Hans den Hut“ — plötzlich gleich eine Reihe von neuen Spielen auf, mit selbständiger bunter Seite, als wüßten sie

STOFFE

Damenstoffe, Herrenstoffe, Seidenstoffe, Samte f. Kleider u. Mäntel, Baumwollwaren

AUSSTEUERARTIKEL

empfiehlt in großer Auswahl und zu enorm billigem Preis

WILH. BRAUNAGEL

KARLSRUHE, HERRENSTR. 7
 zwischen Kaiserstr. und Schloßplatz

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

3.919

schon, daß man sie braucht und auf sie wartet. Man sieht ihnen schon von außen an, daß sie nicht langweilig sein können. Wenn man sie öffnet, ist man begeistert über die Klarheit der Spielpläne, das edle Material der Spielfiguren, die prägnante Ausdrucksweise der Spielregeln. Das sind die Gro-Spiele, zunächst drei an der Zahl, denen der Verlag in den kommenden Jahren weitere folgen zu lassen verspricht. Sie sind wirklich in jeder Hinsicht

Praktische

Weihnachtsgeschenke

- Damenschirme, blau, braun mit mod. Str. RM 5,50
- Damenschirme, Halbselbe, letzte Ausmusterung, braun, blau RM 7,90 9,75
- Damenschirme, Seide, in jeder Ausführung schwarz und farbig RM 9,75 14,75 19,50 an
- „Knirps“ Taschenschirme von RM 29,50 an
- Herrenschirme in jed. Preislage, solide Ausführung RM 12,50 9,75 8,75 7,50 4,50 an
- Stockschirme von RM 10,50 an
- Damenhandschuhe, beste Lederimit., mod. Stulpen und Schläpfer RM 1,30 1,60 1,75 1,90 2,15
- Nappa-Handschuhe, beste Qual. RM 7,50 6,- 5,75
- Nappa-Handschuhe, gefüttert RM 7,25 6,90
- Selbstbinder in jeder Preislage RM 0,75 0,90 1,30 2,50 3,25, reine Seide RM 4,50 6,50 8,-
- Spazierstöcke in jeder Preislage.

A. u. H. Kretschmar, Schirmfabrik

Karlsruhe, nur Kaiserstraße 82a

3.913

Weihnachtsverkauf

zu billigsten Preisen



Damenmoden

Kaiserstr. 50a ♦ Ecke Adlerstr.

An den 3 Sonntagen von 11—6 Uhr geöffnet

Ratenkaufabkommen

3.937

etwas Neues. Sie überraschen durch die Originalität des Einfalls und durch völlige Verschiedenheit unter sich. Sie entsprechen in jeder Hinsicht dem Bedürfnis der heutigen Zeit: sie haben Wit, Spannung, Tempo, strengen nicht an, sondern unterhalten und dauern vor allem nicht allzu lange. „Rein und Raus“ (Ausgabe a 3,50 RM, b 2 RM)

Unübertroffen

in Qualität
 niedrig im Preis!

Bestecke, erste Fabrikate		Doppels.
(30-jährige Garantie)	Alpaca Silberaufgabe	geprägt
Kaffeelöffel 1/2 Dzd.	2,30	4,65 7,80 8,40
EBLöffel 1/2 „	4,00	8,25 15,00 16,50
EBgabeln 1/2 „	4,00	8,25 15,00 16,50
EBmesser 1/2 „	9,30	12,40 17,25 19,50

Für wenig Geld praktische Weihnachtsgeschenke!
 Riesenauswahl zum Beispiel:
 Garantie-Rasiermesser St. 2,00 2,50 3,00 3,50 bis allerr. Qual.
 Rasierapparate „ 0,50 1,- 1,50 2,50 „ „
 Haarschneidemasch. 3,75 4,50 4,90 5,50 allerbeste „ „
 Taschenmesser St. 1,25 1,50 1,75 2,00 bis allerrst. „ „
 Scheren aller Art „ 1,00 1,25 1,50 1,90 „ „
 Küchenmesser „ 0,50 0,75 1,20 1,50 „ „
 Geflügelcheren „ 2,50 2,75 3,50 4,00 „ „
 Viele Muster und Preislisten in

Ebenholzbestecke 1/2 Dtd. Paar von 7,50 an
 Obsmesser und Obstbestecke, Kuchengabeln, Tortenheber, Nussbrecher, Nagelplege-Instrumente u. Etuis, Scherenetuis
 Sämtliche Rasier-Utensilien in vielen Preislagen usw.
 Ältestes Spezialgeschäft in Karlsruhe (Gegründet 1840)

Geschw. Schmid Kaiserstr. 88 Waldstr. 46
 zwisch. Amalien- u. Sophienstr.
 Eigene Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei im Hause
 Sämtl. Jagd- u. Sportwaffen, Luftgewehre

P. Schäfer Erbprinzenstraße 22
 Telefon 3163

Preiswert 3.918 Praktisch

ist das harmloseste: eine Jagd nach einem Kopf, bei der die Gewinnchancen mit jedem Wurf stark wechseln. „Fuba“ (Ausgabe a 3,50 RM, b 2 RM), vom Fußball entlehnt und für Jungens besonders spannend, ein Spiel für zwei, erfordert Taktik und raschen Entschluß. Die „Große Walze“

Als prakt. Weihnachtsgeschenk empfehle

Gold-Füllhalter

14 kar. zu 3,50, 5,-, 8,-, 10,-, 12,50, 14,50
 17,-, 20,-, 25,-, 30,-, 35,- RM.
 Marke: Montblanc, Matador, Parker

Robert Knauss Kaiserstraße 159
 Ecke Ritterstraße

3.916

(Ausgabe a 3,50 RM, b 2,50 RM) bringt etwas ganz Besonderes: Hier streben vier Spieler nach dem gleichen Ziel, der Walze; wer sie erreicht, wendet sich mit ihr gegen alle anderen. So ist die Spannung doppelt — in der Mitte und am Ende der Partie.

Außer dieser Reihe gibt es ein reizendes Kleinkinderspiel für solche, die gerade eben auf drei zählen können, das „Blümchenspiel“ (Ausgabe a 3,50 RM, b 1,25 RM), das bei aller Einfachheit der Spielregel einen erstaun-

Schenkt Lederwaren



- Aktenmappen
- Schulranzen
- Musikmappen
- Einkaufsbeutel
- Berufstaschen
- Portemonnaies
- Zigarrenetuis
- Damentaschen
- Beuteltaschen
- Reißverschlusstaschen
- Coupeköffer
- Rucksäcke
- Brieftaschen
- Schreibmappen

Ratenkaufabkommen
 Anbezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt
 nur vom Spezialgeschäft

GESCHWISTER LÄMMLE

Kronstraße 51

3.912

lichen Spielreiz entwickelt. Die Ausstattung ist hier besonders fein. — Obgleich es Quarettspiele in Menge gibt, hat der Verlag einige Neuauflagen gewagt. Es sind alte Themen: Komponisten (Nr. 353), Deutsche Dichter (Nr. 351), Weltliteratur (Nr. 352), Plastische Kunst (Nr. 249). Aber man versteht, daß gerade diese Ausgaben Erfolg haben müssen; denn sie sind bei dem niedrigen

Das gute Bild

die geschmackvolle

Photo- u. Bilder-

Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl bei billigster Berechnung im Spezialgeschäft

E. Büchle Inh.: W. Bertsch

Kaiserstr. 132 KARLSRUHE Tel. 1957

Gartensaal Padewets Geigenhaus

Ratenkaufabkommen

Bequeme Teilzahlungen

3.920

Preis von 2 RM hinsichtlich Bildauswahl, Wiedergabe, Text und Typographie die kultiviertesten, die es gibt.

Das Spezialgebiet des Verlags ist die „Kinderbeschäftigung“. Hier leistet er Erstaunliches bezüglich Vielfältigkeit und Qualität. Es gibt große, schöne Spielfigurenausgaben mit klaren, künstlerisch empfundenen Vorlagen und reichlichem Arbeitsmaterial wie z. B. in diesem Jahr Ausnähen mit bunter Wolle (Nr. 381 3 RM), Neue Anregungen für Spritzmalerei (Nr. 358 3,50 RM), Neue

Möbel

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Küchen, Wohnzimmer, Polstermöbel, sowie alle Arten Einzelstücke, wie Schränke, Bettstellen, Vertikos usw., verschiedene Kleinmöbel, alles in nur guter Ausführung und geschmackvollen Formen. Äußerst niedrige Preise, günst. Bedingungen

Karl Ehrfeld

Karlsruhe, Zähringerstraße 74, Telefon 102

Dem Rabatt- u. Ratenkaufabk. d. Bad. Beamtenb. angeschl.

3.938



Albert Kammerer

Bürger-  straÙe 5

3.982

Zu Weihnachten

Einzelne Sessel / Schlaf-Chaiselongue
Diwan-Decken / Wandbehänge
Schreibtische / Fußkissen etc.

sehr lustige Buntpapierbilder aus buntem Glanzpapier zu schneiden (Nr. 359 3 M), sehr einfach und dabei wichtig Bildleben in vordruckte Kontur (Nr. 376 2,50 M), von diesen bestehen auch sehr preiswerte Geschenksamen, die Vorlagen und, soweit Papier als Arbeitsmaterial in Frage kommt, auch dieses enthalten. Sie sind hauptsächlich:

CHR. SPANAGEL

vorm. EBERSBERGER & REES, Kleinverkauf
KARLSRUHE, Kronenstraße 48

Weihnachtsausstellung

in Lebkuchen aller Größen, Gewürz-Lebkuchen, Leckerle, Backwaren, Baumbehänge, Schokolade- und Marzipanfiguren usw. Bonbonnieren und Geschenkkarten

Kaufladen- u. Puppenküchenartikel
in Fondant, Marzipan u. Schokolade größt. Auswahl

Weihnachtsattrappen u. Christbaum- schmuck zu besonders billigen Preisen

3.995 — Rabatmarken —

für den praktischen Gebrauch in Kinderstube und Kindergarten gedacht. Daneben gibt es kleine, aber äußerst schmale, preiswerte Kästchen zu 1,25 M, von den 15 Neuheiten haben wir besonders hervor: Formenleben mit Buntpapierblättern (Nr. 368), Ausnahmen (Nr. 370), Anpfelegen (Nr. 375), Faltkästchen (Nr. 361).

Tapeten

Linoleum
Estrich
Steinholzfußböden
Cocosläufer
Cocosmatten

FRITZ MERKEL

Kreuzstraße 25 Telefon 2586

Größtes Spezialgeschäft am Platze
Prompte Bedienung. Reelle Preise

Verlangen Sie Voranschläge unverbindlich
3.941

Mit einer neuen Reihe von Vorlageheften für Laubsägearbeit (Nr. 1900) wird der sehr beachtenswerte Versuch einer Reform dieses mit Recht verrufenen Gebiets gemacht. Es gibt Tierfiguren für eine Jagd, bewegliche Holzspielsachen, einfache Gebrauchsgegenstände, Krippenfiguren von ruhiger Schönheit. Alles ist für bunte Ausführung gedacht. Jedes Heft kostet 80 Pf. Dann kommen Modellvorlagen, die diese langweilige Bezeichnung ihrem frischen Wesen nach in „Bunte Bauhefte“ geändert haben. Zeitgemäß ausgewählte und durchgeführte Themen: Fabrik, Siedlung, Eisenbahn, Puppenstube, je 50 Pf. Auch diese einfachen, billigen Sachen sind sehr reizvoll und appetitlich aufgemacht.



Für die Weihnachtsbäckerei haben wir
alle Zutaten in bester Qualität vorrätig!

Wir empfehlen den Hausfrauen, ihren Bedarf nur im eigenen Geschäft zu decken! Warenabgabe nur an Mitglieder!

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

3.988

Auch die Reihe der Anleitungen für zeitgemäÙe Kinderbeschäftigung hat eine Erweiterung erfahren: Johanna Huber schreibt über die sehr oft auftretende Frage: Was soll ich schenken? (2 M), nämlich das Kind dem Erwachs-

Pianos

in allen Preislagen. Zu günstigen Bedingungen

GroÙe Auswahl. Niedrige Preise

Friedrichsplatz 7

Harmoniums
Sprechapparate
Schallplatten

Rauch

seiner. Sehr originelle Einfälle hat L. Brunner bei der Beschäftigung mit Eidechsen, Kaktanen, Weidenfäden, die er in dem mit vielen Photos geschmückten Buch „Naturspielzeug“ (2 M) niederlegt.

Zum Schluß noch ein nachdrücklicher Hinweis auf die jetzt 120 Bände umfassende, jedem jungen Musiker bekannte Sammlung „Spiel und Arbeit“. In Band 120 „Die ler-

Weihnachts-Geschenke

die Freude bereiten!

3.955

Kristall		Holz-
Keramik		befeuchtungs-
Porzellan		körper und
Schnitzereien		Seidenlampen
Bastwaren		in groß. Auswahl
		Schreibtisch-
		u. Nachttisch-
		Lampen

Bad. Handwerkskunst G.m.b.H.

Friedrichsplatz 4 (unter den Bögen)

net „Funktastein“, von F. Bödigheimer (2,75 M), liegt eine, besonders dem Anfänger sehr zu empfehlende Anleitung zum Bau von Empfangsgeräten vor. Für junge Wassereraten schreibt der Ingenieur A. Keller ein Buch über sehr flotte Modelljachten (Bd. 114 2,75 M). — Der Verlag versendet auf Wunsch gern ausführliche Prospekte, die Ausgaben selbst liefern die ortsansässigen einschlägigen Geschäfte.

Neue Holz-Bilderbücher

Unter den neuen Bilderbüchern sind die von Jol. Schwab, Maria, mit an erster Stelle zu nennen. Auch in diesem Jahre zeigt es sich, daß dieser Verlag, der um die Jahrhundertwende unter Heranziehung der damaligen jungen Künstlergeneration die Folge des „Deutschen Bilderbuches“ schuf, stets bemüht ist, den lebendigen Strömungen der Zeit gerecht zu werden.

Der 21. Band von Grimms Märchen in Einzelausgaben: „Rumpelstilzchen“ mit Bildern von Ernst Lieber-

Weihnachtsgeschenk

Das schönste
ist ein Möbelstück aus unserem Lager. Wir haben stets vorrätig: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Flurgarderoben, Schreibtische.

St. Kaufmann Söhne, Möbellager

Eig. mechanische Möbelschreinerei
Fachmännische Bedienung
Zahlungsvereinfachung.

Wolfartsweierer Straße 9 u. 10 - Tel. 1249

Während des Weihnachts-Verkaufes
Sonntag ab 11 Uhr geöffnet. (R. 40)

mann (1,85 M) ist die vollgültige Fortsetzung dieser Kinder-Kunstbibliothek, die an künstlerischer Vollendung ohnegleichen dasteht. An größere Kinder, die schon lesen können, wendet sich das Bilderbuch „Tiergeschichten für Kinder“, erzählt von Clara Gepner, mit Bildern von Nor-



Lederkoffer
Damentaschen
Reißverschlushtaschen
Beuteltaschen
Schreibmappen
Aktenmappen
Musikmappen
Schulranzen

Größte Auswahl Billigste Preise

Gottfr. Dischinger

Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren
Tel. 2618 — Kaiserstr. 105 — Eig. Werkstätte

bertine v. Dreßlern-Roth (2,75 M). Die drei Erzählungen sind von tiefer Liebe für die Tierwelt erfüllt, und die Bilder überreichen durch einen großen Zug in Strich und Farbe. Quellfrischer Humor spricht auch aus der lustigen Geschichte vom Häßchen und Käßchen, „Schmidt-Gas und Tiefenan“, Verse von Peng, Bilder von Lina Doering

Alpaka-Silber-Bestecke

Erste Fabrikate Große Auswahl

Günstige Preise.

Aufmerksame Bedienung

STAHLWAREN- SPEZIAL-GESCHÄFT KARL HUMMEL

Werderstr. 13 Telefon 1547

(2,75 M). Die Bilder und Verse sind so lebendig, so lustig, so ganz kindlich, daß unsere 4- bis 7-jährigen sich nichts Schöneres als dieses Buch wünschen können. Da Doering ist auch die meisterhafte Malerin des fröhlichen Buches „Käseberg“, zu dem Frida Schanz einschmelzende und leichtverständliche Gedichte beisteuerte (1 M).

Passende Weihnachtsgeschenke

sind
Sprechapparate
Schallplatten

Bequeme Teilzahlung
Schallplattenzirkel

Grammophonhaus Ebert

Karlstraße 36 3.939

Dem regen Interesse der Kinder für den technischen Geist unserer Zeit entspricht ein ausgezeichnetes Buch, das „Mit Holgas!“ heißt und vom Auto in seinen verschiedenen Formen und Typen handelt (1,75 M). „Bud Wipserwind“, eine reizende kleine Wiefensgeschichte von Hans Probst (1,50 M), gehört zu der Reihe „Der neue Weg“, in dem sich ein neuer Formwille im Kinderbilderbuch kundgibt. Die Zeichnungen W. Großmanns sind ohne wesentliche Perspektive scharf zusammengesetzt, in einer Art, die weisensverwandelt der des Kindes. Das gilt auch von dem unvergleichbaren Kappelbuch in Leporelloform „Gute Reise!“, mit Bildern von Olga Probst (4 M), deren künstlerische Art man wohl am besten mit dem

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein
SPARBUCH

der Landesbank für Haus- und Grundbesitz, e. G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Günstige Zinsbedingungen! Über 2 1/2 Millionen GM. Garantiemittel. Über 1600 Mitglieder mit 1800 Stammanteilen!

Unsere Ausleihungen sind gesichert 94% durch Grundschulden und Hypotheken
5% durch gute Bürgschaften
1% durch börsenfähige Wertpapiere

GEBR. LEICHTLIN

Gegr. 1823 Zähringerstraße 69 Tel. 48 u. 49



Alle Weihnachtsartikel:

Papier / Band / Teller / Tüten / Kerzen / Kalender
Karten usw. (R 10)

Schlagwort der „neuen Sachlichkeit“ bezeichnet. In charakteristischen Bildern und einprägsamen Zweizeilern wird eine lustige Fahrt auf der Eisenbahn geschildert. Für die Kleinen vom zweiten Jahre an sind bestimmt die unzerbrechlichen Tierbilderbücher: „Schaut her!“ von E. O. Peterfen (3 RM), „Wau-Wau!“ von Norbertine v. Brehlern-Hoth (2,50 RM). Sie zeigen das Tier in einfachen Umrissen mit starken, ungebundenen Farben. Ein eigenartiges Bilderbuch ist das Tier- und Anschauungsbuch in

G. BRAUN

(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) G. m. b. H.

KARLSRUHE

Karl - Friedrich - Straße 14

fertigt Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Behörden und Private

Preise mäßig • Kurze Lieferfristen

Wirklich schöne und praktische
Weihnachtsgeschenke

finden Sie in großer Auswahl billig bei



Wäsche- u. Bettenhaus

Kaiserstr. 101-103, zwischen Adler- u. Kronenstr.

Leporelloform „Bunte Schau“ von C. O. Peterfen und A. Hjarsti (3,50 RM). Die Tierfiguren sind in reinen Farbflächen ohne Umrißzeichnung gegeben, und die Bilder von Hjarsti zeigen Gegenstände aus der Umgebung des Kindes in einfacher Linienführung und starkfarbigen Flächen. „Gändchen Klein“ (1 RM), das liebe, alte Weidchen vom kleinen Hans, der in die Welt hinausgeht und als der große Hans wiederkehrt, hat R. Grewg mit neuen, innigen Bildern geschmückt.

Schreibers künstlerische Bilderbücher

tragen Freude und unaufdringliche Belehrung zugleich in jedes Haus. Allen liegt der wertvolle Gehalt zugrunde, den Kindern nur das Gute und Beste in einfacher oder auch urwüchsiger Darstellung nahezubringen.

Die sorgsam gewählten Bilder und die liebevoll gepflegten Verse sind aus dem Kinderland herausgewachsen und der sich entfaltenden Menschenseele von Künstlerhand dargebracht. Sie wollen der inneren Welt des Kindes Förderung und Formung bringen und Schärfung seiner Sinne, sich Gottes Wunderwelt zu erschließen.

Wohl den Kindern, denen schon von früher Jugend an Schreibers Bilderbücher mit auf den Weg gegeben werden, denn ihnen wird ein reiner Sinn und Gehalt erhalten bleiben. Darum ihr Eltern vergeht bei euren Weihnachtseinkäufen die guten Schreiberschen Bilderbücher nicht. Sie sind die besten Erzieher, außerordentlich billig und schön. Der Verlag J. F. Schreiber, Ehlingen a. N., versichert auf Verlangen gerne kostenlos seinen schönsten Ansperrhäuschenprospekt.

Schreibers Beschäftigungs- und Arbeitsbücher für Elternhaus und Schule
Hrsg. von Oberlehrer Max Bretschfeld, Verlag J. F. Schreiber, Ehlingen a. N. und München.

Zu Gegenstand zu anderen Heftreihen und rein künstlerischer, kunstgewerblicher oder handwerklicher Einstellung wird hier vor allem die kinder- und volkstümliche Seite der Sache betont.

Die drei neuerscheinenden Hefte sind:
Nr. 79: Einfache chemische Versuche. Von Günter Wehner. 90 Rpf. — Nr. 80: Physikalische Apparate zum Selbstherstellen. Heft VII. Anleitung zur Herstellung elektrischer Schwachstromapparate 1. Heft von Karl Seeger. 1,60 Reichsmark. — Nr. 81: Apparate, Übungen und Modelle zur Menschenkunde. Heft 1: Atmung und Blutkreislauf. Von Studienrat Johannes Wehr. 1,60 Reichsmark. — Sie sind auf zweckbewusste, wissenschaftliche Bildungsarbeit in Schule und Haus eingestellt. Die Sammlung Schreibers Beschäftigungsbücher umfaßt zur Zeit 80 Nummern mit zumeist 10 farbigen oder schwarzen Vortragsplatten und bis zu 8 Seiten Anleitungstext. Preislage von 90 Rpf bis 2,50 RM. Jetzt wird der ganze Auf- und Ausbauplan dieser Hefte deutlich sichtbar, für den Bildungserwerb eine der wertvollsten Bücherreihen zu schaffen, die die Zusammenstellung zudem auch

Dieses beliebte dunkle Starkbier kommt ab 14. Dezember zum Ausshank.

Seeruf: 0444

noch nach Techniken, aber auch nach Schwierigkeitsstufen ermöglicht. Man kann dem Urteil nur zustimmen, daß Schreibers Beschäftigungsbücher sich des allgemeinen Zuspruchs unbestreitbarer Führerschaft erfreuen.

Schreibers Technische Modellierbogen: Luftschiff „Graf Zeppelin“, 94 Zentimeter lang, 1,20 RM. — Dornier-Flugschiff „DO X“ 60: 70 Zentimeter groß, 1,80 RM, Verlag J. F. Schreiber, Ehlingen a. N. und München. Die innere Anteilnahme des Deutschen Volkes an diesen technischen Errungenschaften geht soweit, daß jetzt viele Familien in ihren Zimmern „Graf Zeppelin“ und „DO X“ in verkleinertem Maßstab hängen haben als Symbol deutscher Tatkraft. Ich selbst habe mir diese beiden Modelle zusammengekauft. Alle meine Bekannten sind entzückt. Die Anschaffungskosten sind sehr gering. Die Ausführung ist wirklichkeitsgetreu. Auf Grund der praktischen Anlage und guten Papfähigkeit ist ein leichtes Zusammenleben möglich. Junge, Mädel, bestelle dir Schreibers Technische Modellierbogen in dem nächsten einschlägigen Geschäft und bereite deinen Eltern eine Weihnachtsfreude mit dem „Graf Zeppelin“ und „DO X“.

Zhienemanns Illustrierte Zweimarkbücher

Zu Weihnachten 1929 sind 8 neue Bände erschienen, die zum Teil für 5- bis 10jährige Knaben und Mädchen bestimmt sind. In dieser Reihe ist erschienen:

Niethammer, Vera: Wunderfische
Seine Ausflüge und Entdeckungen im Wald. Mit 30 farbigen Holzschritten im Text von Fritz Lang. 80 Seiten. Großformat. Mit mehrfarbigem Umschlag. Ganzleinen 3 RM, Halbleinen 2 RM. Für 5- bis 10jährige. R. Thienemanns Verlag, Stuttgart. — In diesen „Waldmärchen“ versüßigen sich in glücklichster Weise Erzählerin und Maler zu köstlich anschaulicher Gestaltung der Geheimnisse des Waldes, erlebt und erlaucht von einem allerliebsten Zwergmännlein, das Neugier und Neiselerst zu immer neuen Entdeckungen treiben. Mit dem Reh, mit der lustigen Quacke, der flugen Feldmaus und den leuchtenden Prinzen auf der Waldwiese macht es Bekanntschaft auf seiner Wanderung. — Mit das Schönste an dem Buche sind die farbenfrohen, leuchtenden Bilder von Fritz Lang, voll prächtigen Humors die einen, voll märchenhafter Trauinstimmung die anderen.

Badischer Landtag
(8. Sitzung.)

D. J. Karlsruhe, 12. Dezember.
Präsident Dr. Baumgartner eröffnet nach 9 Uhr die Sitzung.
Auf eine kurze Anfrage der Abg. Kühn (Zentr.) u. Gen. über
die wirtschaftliche Notlage des Murgtales
und Mittelbadens

erwidert Ministerialrat Dr. Scheffele, daß der Regierung die
überaus ungünstige Entwicklung der Verhältnisse in diesen Ge-
bieten bekannt sei. Sie wolle mit der Reichspostverwaltung in eine
Prüfung der Frage eintreten, ob sich nicht die Verteilung der
Reichsaufträge an die Industrie derart ermöglichen läßt, daß
diese auch in den Wintermonaten beschäftigt werden kann.
Außerhalb der Tagesordnung protestiert

Staatspräsident Dr. Schmitt

gegen einen Artikel der „Neuen Badischen Landeszeitung“, der die
Überschrift trägt: „Der Finanzminister gegen Herabsetzung der
Realeinkünfte.“ (Hufe: Hört, hört!) Das habe man aus seinen
gelehrigen Darlegungen nicht herauslesen können. Es sei immer
sein ernstes Bestreben gewesen, an den Ausgaben zu sparen, um die
Boraussetzung zur Steuererleichterung zu schaffen.

Es folgt die Begründung der deutschnationalen Förmlichen An-
frage, betr.

Volkbegehren und die verfassungsmäßigen Rechte
der Beamten

durch den Abg. Dr. Schmitthener. Es gäbe nichts Wichtigeres,
als die äußere und innenpolitische Freiheit. Beim Volkbegehren
habe die sogenannte Freiheit ins Gegenteil umgeschlagen. Der
frühere Innenminister, Dr. Memmel, habe in einer Rede das
Vorgehen Preußens und des Reichsinnenministers in einer Weise
unterstützt, die Empörung hervorgerufen. Ein frivoles, zynisches
Spiel mit den Rechten des Beamtenstandes sei noch nie getrieben
worden. (Chorufe, große Unruhe.) Die Äußerungen des Mini-
sters müßten zurückgenommen werden.

Für die Regierung erwidert Ministerialdirektor Jöhrenbach: Das
Staatsministerium vermag in dem Verhalten des Innenministers
keine Verfassungswidrigkeit zu erblicken. Auch wird es zu dessen
Anträgen an das Staatsministerium nach Abschluß des bekannten
Verfahrens gegen den preussischen Staat vor dem Staatsgerichts-
hof Stellung nehmen.

Abg. Dr. Schmitthener (D.M.) begründet ferner die Förmliche
Anfrage seiner Partei zur

Rundfunkrede des Staatspräsidenten.

Dieser habe dabei die Pflicht der Objektivität und Neutralität
verleßt.

In Auftrage der Regierung erklärte Ministerialrat Dr. Frech:
Der Staatspräsident hätte keinen Anlaß, das Ergehen des Reichs-
innenministers, im Rundfunk zum Volkbegehren zu sprechen, ab-
gesehen. Die Rundfunkrede war durchaus objektiv. Das Staats-
ministerium weist daher den gegen den Staatspräsidenten gerichteten
Vorwurf mit Entschiedenheit zurück.

In der

Aussprache

über beide Interpellationen

bertritt zunächst Abg. Haas den Standpunkt des Zentrums.
Auch die Beamten nehmen an den verfassungsmäßigen Grund-
rechten teil. Sie unterliegen aber einer gewissen Beschrän-
kung, die sich aus der Stellung des Beamten dem Staate
gegenüber ergibt. Die Erklärung der Regierung findet unsere
volle Billigung.

Abg. Dr. Horn (D. Vpt.) hält das Vorgehen gegen die Beam-
ten für falsch. Andererseits müsse zugegeben werden, daß der
§ 4 des Volkbegehrens reiner Gehässigkeit entsprang und
unnötig war.

Abg. Reinbold (Soz.) Den Beamten müßte gesagt werden,
daß es für das Eintreten für das Volkbegehren eine Grenze
gibt.

Abg. Hofheinz (Dem.) Die Regierungsmassnahmen könnten
soweit nicht gebet werden, als sie sich schon gegen das Ein-
zeichnen in die Listen für das Volkbegehren wenden. Wir
trennen die Frage in die staatsbürgerliche Freiheit durch An-
erkennung an staatsbürgerlichen Aktionen und in der Stellung-
nahme der Beamten bei Agitation und öffentlichem Auftreten.
Abg. Benz (Natsoz.) übt in scharfen Wendungen Kritik an
der von der Republik gewährten Freiheit. Seine Rede wird
von lebhaften Zurufen und Unruhe begleitet, so daß der Prä-
sident wiederholt die Glocke in Bewegung setzt.

Abg. Ledesler (Komm.) bestreitet in heftiger Polemik den
Deutschnationalen und Nationalsozialisten das Recht, gegen
den auch von den Kommunisten bekämpften Youngplan aufzutreten.
Der Redner steigert sich in große Erregung, und der
Präsident muß zur großen Gloride greifen, um sich Gehör zu
verschaffen.

Staatspräsident Dr. Schmitt

lehnt es dem Abg. Dr. Schmitthener gegenüber ab, die Verant-
wortung für die Aussprüche aus der Rundfunkrede zu überneh-
men. Maßgebend sei, was die „Karlsruher Zeitung“ gebracht
hat. Er, der Staatspräsident, habe in seiner Rundfunkrede
keineswegs die Schwere der Lasten aus dem Youngplan be-
kannt. Zu amtlichen Äußerungen der Staatsorgane sei der
Rundfunk nicht benutzt worden. Der Redner erinnert auch
seinerseits daran, daß er den deutschnationalen Gegnern des
Youngplans den guten Glauben zugebilligt habe. Heute, nach
den Ausführungen des Reichsaussenministers Dr. Curtius, sei
er der Überzeugung, daß der Satz: „Das Volkbegehren ist
auf offenkundiger Unehrlichkeit aufgebaut“, zutreffend ist (Zu-
rufe: Sehr gut!). Vor der Entscheidung des Staatsgerichts-
hofes am 17. Dezember etwas Maßgebendes zu tun, wäre
unmöglich.

Der Minister unterstreicht: Ich werde nie zulassen, daß die
staatsbürgerlichen Rechte der Beamten verletzt werden. Ich
werde aber auch nie zulassen, daß die Beamten die ihnen ge-
botene Zurückhaltung verlassen und verlangen, daß sie ihre
Pflicht gegenüber der Republik erfüllen. Ich hege keinen Zwei-
fel, daß die große Mehrheit der Beamten auf dem Boden der
Republik steht und ihre Pflicht erfüllt. Wohl werden wir eine
Änderung unseres Beamtenrechts vornehmen müssen insofern,
als wir diejenigen Bestimmungen des Reichsbeamtenrechtes
übernehmen, die ausprechen, welche Verpflichtungen die Reichs-
beamten gegenüber dem Reiche haben. Mit dem Disziplinar-
recht und der Dienststrafordnung hat sich das Staatsmini-
sterium noch nicht befaßt. Ein Entwurf befindet sich in Aus-
arbeitung.

Der Redner kommt zu dem Schluß: Er lehne es ab, daß der
Staatspräsident als Staatsbürger anderen Rechtes und als
Abgeordneter zweiter Klasse behandelt wird. Wollte man
ihm zumuten, deshalb zu schweigen, weil er Staatspräsident
sei, so würde er sein Amt zur Verfügung stellen. Er, der
Minister, lege Wert auf enge Zusammenarbeit zwischen
Landes- und Reichsregierung, namentlich in großen politischen
Frage. So hätte er sich dem Wunsch einer Rundfunkrede
nicht anschließen können. Nur die Liebe zum Vaterlande, zur
Republik und zur Einheit, sowie der Schmerz über die Zer-
issenheit des deutschen Volkes hätten ihn dazu veranlaßt. Er
würde heute genau so handeln (lebhafter Beifall bei der
Mehrheit).

Abg. Teusch (So. Völk.) gibt die Erklärung ab, daß auch
dem Staatspräsidenten das Recht der freien Meinungsäuße-
rung zustehe. Einen besseren Eindruck hätte es gemacht, wenn
man gegen die Beamten nicht so vorgegangen wäre. Anderer-
seits dürften die Freunde des Volkbegehrens nicht erwar-
ten, daß die Gegner kämpflos das Feld räumen.

Minister Wittemann

nimmt seinen Vorgänger im Amt, Dr. Memmel, gegen die
vom deutschnationalen Interpellanten erhobenen Vorwürfe in
Schutz.

Nach einem Schlußwort des Abg. Dr. Schmitthener wird
ein Antrag der Regierungsparteien, der die Billigung der
Regierungserklärung ausspricht, mit 48 gegen 9 Stimmen
(Deutschnationalen und Nationalsozialisten) bei 17 Stimment-
haltungen (Volksparteiler, Demokraten, Wirtschaft- und
Bauernpartei, sowie Kommunisten) angenommen.

Die Notlage des Tabakbaues

Es folgt die Begründung der Förmlichen Anfragen des Zen-
trums über die Existenz der badischen Tabakindustrie und die
Lage des badischen Tabakbaues durch die Abg. Hartmann
und Schill. Sie führen aus, welche ungeheure Erregung in
den Reihen der Tabakarbeiter und Tabakpflanzler durch die
vorzeitig bekannt gewordenen Steuerpläne des Reichsmini-
steriums hervorgerufen wurde, und fragen die Regierung nach
den von ihr getroffenen Massnahmen.

Die Antwort der Regierung.

Ministerialrat Dr. Jung erklärt: über die Einführung des
Tabakmonopols liegt keine Erklärung des Reichsfinanzmini-
steriums vor. Die Stodung des Abzuges von Zehntabak in
folge der Steuerpläne des Reichsfinanzministeriums und die da-
durch verursachte Notlage der Tabakpflanzler ist der badischen Re-
gierung bekannt. Sie hat unter dem 26. November durch ihren
Gesandten die zuständigen Reichsministerien darauf hingewiesen,
und anfangs Dezember in einer Denkschrift die Verhältnisse näher dar-
gelegt. Der badische Sachbearbeiter unterhielt sich mit den Sach-
bearbeitern des Reichsfinanzministeriums und des Reichsernäh-
rungsministeriums persönlich über die zu treffenden Massnahmen.
Ebenso ist am 5. Dezember der Minister des Innern persönlich
vorstellig geworden. Dazu kamen die Vorstellungen der tabak-
bauenden und -verarbeitenden Verbände. Am gleichen Tage hat
das Reichsfinanzministerium die inwischen durch die Presse ver-
öffentlichte Erklärung abgegeben. Man erwartet davon das Wie-
dereinsetzen des Kaufs von Rauchtobak.

Abg. Weichmann (Soz.) begrüßt den Schritt der badischen Re-
gierung. Seine Partei wünsche ein Zigarettenmonopol.

Abg. Schmidt-Dretten (Wirtsch. u. Bauernp.) unterstreicht die
dringende Notwendigkeit einer Hilfe für die Tabakbauern, ebenso
Abg. Brigner (D. Vpt.), der auf die Auswirkungen der Not-
stände für das gesamte Wirtschaftsleben hinweist.

Abg. Weir (Nat. Soz.) erklärt, die Dinge seien soweit gediehen,
daß der Tabakbau vor dem Ruin steht.

Abg. Dr. Reers (Dem.) findet, daß diese Erklärung ziemlich
spät kommt. Es werde kaum gelingen, den durch die Abzäh-
stodung verursachten Schaden vollends wieder gut zu machen. Der
Redner warnt vor einem Tabakmonopol, das die Arbeitslosigkeit
in unserem Lande nur noch vergrößern würde. Die Steuerpläne
des Reiches müßten sehr sorgsam unter die Lupe genommen wer-
den.

Abg. Seubert (Zentr.) ist überzeugt, daß der Minister ungefähr
die erforderlichen Schritte eingeleitet hat, um das Unglück vom
Tabakgewerbe fernzuhalten.

Gegen 1 Uhr wird die Weiterberatung auf nachmittags halb 4
Uhr vertagt.

*

Am Nachmittag wird die Aussprache über
die Not des Tabakbaues

fortgesetzt.

Abg. Habermehl (D.M.) stellt sich auf die Seite der Inter-
pellanten. Der Redner ist gegen ein Tabakmonopol, das den
deutschen Qualitätsbau beeinträchtigen und tausende selb-
ständiger Existenz zerstören würde.

Abg. Roth (Natsoz.) verlangt Einstellung der Erfüllung-
spolitik. Ein Mass Tages werde es heißen: Entweder Silberding
oder Hittler.

Innenminister Wittemann

erklärt: Es entspricht nicht dem Ansehen des Hauses, wenn
gesagt wurde, in Berlin machten sie doch, was sie wollen.
Wir sind verpflichtet, uns zu äußern, einmal, damit das
Reich hört, wie man sich im Lande draussen zu seinen Plänen
stellt; zum zweiten kann die Regierung auf das Informa-
tionsmittel aus den Verhandlungen des Landtages nicht
verzichten. Es handelt sich doch um die entsprechende Instru-
ktion der Reichsratsbevollmächtigten.

Der Minister tritt der Annahme des Abg. Dr. Reers ent-
gegen, als ob die Regierung verspätet eingegriffen habe.
Unter dem 5. Dezember nachmittags 1/2 Uhr habe der Ministerial-
direktor im Reichsfinanzministerium erklärt, es sei noch gar
nicht sicher, welche Pläne man mit dem Tabak vorsehe. In
persönlicher Vorstellung hat der Minister darauf hingewiesen,
daß sich die frühzeitig bekannt gewordenen Steuerpläne kata-
strophal auf den Absatz des badischen Tabaks eingewirkt ha-
ben, und daß es eine moralische Pflicht des Reiches sei, für
den Schaden helfend einzugreifen. Es sei dankbar anzuerkennen,
daß unser Reichsernährungsminister Dietrich in entgegenkom-
mendster Weise unterstützt hat. Eigentümlich war dabei, daß
er von den Plänen der anderen Ministerkollegen erst durch
uns und die Bemühungen der Tabakinteressenten erfahren
hat. (Hufe: Hört, hört!)

Der Minister teilt mit, der Ankauf habe bereits wieder ein-
gesetzt und es sei zu hoffen, daß den Bauern große Mengen
abgenommen werden. Sollte eine Stagnation eintreten, so
würde über neue Schritte beraten. Der Tabakbau habe sich
übrigens selbst durch eine Überproduktion geschadet. Vom
Reich seien 5 Millionen zur Veredelung des Tabaks be-
willigt worden. Die badische Regierung, so schließt der Mi-
nister, werde mit allen Mitteln zur Stelle sein, um ein
Tabakmonopol zu verhindern.

Nach dem Schlußwort der Interpellanten wird über einen
inzwischen eingebrachten Antrag abgestimmt, des Inhalts:
„Der Landtag billigt die Erklärungen der Regierung zu den
förmlichen Anfragen der Abg. Hartmann und Schill und er-
zucht sie, bei der Reichsregierung und im Reichsrat mit allem
Nachdruck dahin zu wirken, daß bei der bevorstehenden Reichs-
finanzreform eine Schädigung des badischen Tabakbaues
und Tabakbaues vermieden wird.“

Dem Antrag wird von allen Parteien mit Ausnahme der
Kommunisten, die sich der Stimme enthalten, zugestimmt.

Die Absatzverhältnisse der Frischmilch

Abg. Schill (Ztr.) begründet folgende Förmliche Anfrage,
in der unter Hinweis auf die Konkurrenz der benachbarten
Schweiz gefragt wird, ob die Regierung gewillt sei, die ober-
badische Landwirtschaft und damit die gesamte badische Land-
wirtschaft in der Schaffung besserer Absatzverhältnisse von
Frischmilch durch geeignete Massnahmen zu unterstützen?
Was gedenke die Regierung zu tun, der Einschleppung von
Seuchen aller Art wirksam zu begegnen?

Ministerialrat Dr. Jung weist in der
Regierungantwort

darauf hin, daß im Hinblick auf die Maul- und Klauenseuche
im Kanton Thurgau unter dem 11. Oktober 1929 entsprechende
Massnahmen getroffen wurden. Daraufhin haben die Schweizer
Milchhändler ihre Milch in pasteurisiertem Zustande nach
Konstanz gebracht. Die Massnahmen zur Beseitigung der Ab-
satzverhältnisse im badischen Oberlande sind bereits dieses
Frühjahr eingeleitet worden, und es ist zu hoffen, daß die
Verträge mit den Milchzentralen demnächst zum Abschluß
kommen. Der Redner erinnert des Weiteren an die Vor-
schriften zur Seuchenbekämpfung.

Abg. Osterwald (Ztr.) stellt fest, daß die Milchzentralen im
Oberlande mit großen Opfern der Bauern errichtet wurden.
Sie seien durchaus in der Lage, einwandfreie Milch zu lie-
fern.

Abg. Großhans (Soz.) vertritt die Interessen der Stadt
Konstanz, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen Beziehungen
auch auf die Schweiz gebührend Rücksicht nehmen müsse.

In der weiteren Aussprache befragt Abg. Gügler (Dem.)
die Desorganisation des Milchabzuges. Die Verhältnisse
(Krieg und teures Geld) hätten es dem Bauern aber außer-
ordentlich schwer gemacht, sich zu modernisieren. Die Land-
wirte am See hätten gewünscht, daß die Grenze auch für
pasteurisierte Milch geschlossen wird. Die Frage des Frisch-
milchabzuges sei nur im harmonischen Zusammenwirken von
Produzenten und Konsumenten zu lösen.

Abg. Bausch (Ztr.) bemerkt, man wolle keineswegs die
Schweizer Milch von heute auf morgen abriegeln, vielmehr
eine Regelung mit den beiden Schweizer Verbänden treffen,
die sicher deren Beifall findet.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) erklärt seine Abneigung gegen
die immer wiederkehrenden Debatten zu denselben Fragen.

Innenminister Wittemann

beruft sich für das Eingreifen der Regierung auf die durch
die Handelsverträge gegebenen Bestimmungen. Das beste
Mittel, um die Produktion zu heben, sieht der Minister in
der Vermehrung des Milchkonsums. (Zustimmung.)

Nach weiterer Debatte wird die Abstimmung über einen
Antrag Hed-Duffner zur Regierungserklärung auf Verlan-
gen der Demokraten bis Sitzungsschluß verschoben.

Zu einer kommunistischen Interpellation wegen des
Verbots des internationalen roten Ländertreffens
in Mannheim

erklärt Ministerialrat Dr. Dard im Auftrag des Innenminis-
ters: Die Regierung billigt das Verbot des Ländertreffens
durch die Mannheimer Polizeidirektion. Sie kann nicht dul-
den, daß Angehörige der Schweizer Arbeiterwehr und des
Roten Frontkämpferbundes aus dem Saargebiet uniformiert
zu einer Aufzucht kommen. Sie weist den Vorwurf zu-
rück, als ob mit der Durchführung des Verbots reaktionäre
Polizeioffiziere beauftragt worden wären. Das ist eine Ver-
schimpfung der Polizeioffiziere. Daß unbeteiligte Frauen
und Kinder mißhandelt worden sind, ist zu bedauern. Wenn
aber die KPD zu Demonstrationen Frauen und Kinder mit-
nehme, dann trägt sie dafür die Verantwortung.

Zu einer kommunistischen Interpellation wegen

Auflösung einer kommunistischen Demonstration
in Mannheim

am 21. Oktober d. J. erklärt namens der Regierung Mini-
sterialrat Dr. Dard, daß das damalige Vorgehen der Polizei
lediglich im Interesse der Freiheit des Verkehrs erfolgte.
In die Versammlungsfreiheit habe die Polizei nicht einge-
griffen.

Auf eine nationalsozialistische Anfrage betr.

Sicherstellung der Beamtengehälter

erwidert im Auftrage des Finanzministers Oberfinanzrat
Strohm: Die Regierung verkennt den Ernst der Finanzlage
nicht. Sie ist aber überzeugt, daß bei geordneter Haushalts-
führung die Schwierigkeiten überwunden werden können. Zu
Massnahmen besonderer Art zwecks Sicherung der Beamten-
gehälter fehlen die Voraussetzungen.

Es folgt noch die Abstimmung über den

Antrag zur Milchabzugsfrage,

der bei 9 Enthaltungen (Kommunisten und Nationalsozialisten)
angenommen wird.

Es wird darin das Bemühen der Regierung, die Absatz-
verhältnisse für badische Frischmilch zu verbessern, anerkannt
und beantragt, die Regierung möge bei den zur Zeit schwe-
benden Verhandlungen mit den städtischen Zentralen und
dem Handel ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die
Frage der Milchabzugsfrage und -verteilung im Interesse aller
Beteiligten durchgeführt wird.

Mit den besten Wünschen für die Feiertage entläßt der
Präsident die Mitglieder des Hauses.

Nächste Sitzung voraussichtlich Mitte Januar.
Schluß gegen 1/2 Uhr.

Gemeinderundschau

Weihnachtsbeistehen in Rehl. Der Gemeinderat Rehl hat auf
Vorschlag des Ausschusses für soziale Fürsorge beschloßen, verhei-
raterter Erwerbslosen, die im Jahre 1929 länger als 16 Wochen
erwerbslos waren, im Dezember eine Beihilfe von 30 Reichsmark
und für jedes Kind 5 Reichsmark zu bewilligen. In gleicher Weise
werden die ausgereicherten Erwerbslosen bedacht. Zur Unter-
stützung der übrigen bedürftigen Einwohner werden 5000 Reichsmark
zur Verfügung gestellt. Die Grenzgangergelände kommt nur für
solche, in Strafhaft beschäftigten Arbeiter in Betracht, die einen
Monatslohn bis zu 150 Reichsmark haben. Zur Behandlung die-
ses Problems wird eine besondere Kommission ernannt.

Am die Freiburger Schloßbergbahn. Der Verband der Freibur-
ger Lokalvereine hielt eine Sitzung ab, in der im Anschluß an ein
Besetztes des Redateurs Segel eine Entschließung einstimmig an-
genommen wurde, in der der Bau einer Schloßbergbahn als im
Interesse der Förderung des Fremdenverkehrs liegend, möglichst
bald zur Ausführung gelangen möge.

Eine 100jährige Feuerspritze. Dieser Tage konnte die Ge-
meindefeuerprobe von Brisingen (Amt Müllheim) ihren
100. Geburtstag feiern. Am 6. Dezember 1829 wurde sie in
Freiburg für die Gemeinde Brisingen hergestellt und in
Dienst genommen. Bis zum Jahre 1908 brauchte die Jubilarin
überhaupt nicht in Tätigkeit zu treten.

Die Bezirksparafare Trüben kann in diesen Tagen auf ein
75jähriges Bestehen zurückblicken.

Hessen und die Ruhr-Saar-Gasversorgung. Über den Ver-
lauf der am Montag in Darmstadt abgehaltenen Aufsicht-
ratsitzung der Helega wird folgendes bekannt gegeben: Der
Aufsichtsrat hat die Vertragsentwürfe zur Kenntnis genom-
men und mit ihrer Besprechung begonnen. Zur Fortsetzung
der Besprechung und zur Beschlußfassung wird die Sitzung am
Montag, den 16. Dezember, 15.30 Uhr, fortgesetzt. Die Gene-
ralversammlung soll auf den 27. Januar einberufen werden.

Kurze Nachrichten

Der bisherige apostolische Nuntius Sacelli traf auf der Durchreise nach Rom in München ein. In seiner Begleitung befand sich der Führer der Zentrumspartei, Prälat Kaas, der dem Nuntius das Geleit nach Rom gibt. Zur Begrüßung des Nuntius hatten sich auf dem Hauptbahnhof Ministerpräsident Dr. Heß mit dem Kultusminister, Kardinal Faulhaber und der päpstliche Nuntius in München, Vacello di Torregrossa, u. a. eingefunden. Vom Fenster des bereits fahrenden Zuges rief der Nuntius den Versammelten zu: „Gott schütze Bayern!“ Begeisterte Hochrufe begleiteten den Scheidenden.

„Beamtenhaft und Volksbegehren“. In dem Streitverfahren zwischen der Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei und dem Lande Preußen wegen der Stellungnahme der preussischen Staatsregierung zur Frage „Beamtenhaft und Volksbegehren“ ist Verhandlungstermin zur Hauptsache auf den 17. Dezember vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich anberaumt worden.

Die Stadt Bingen ist nunmehr ebenfalls besatzungsfrei, da die letzten englischen Truppen gestern von dort abgezogen sind. — Auch Wiesbaden wurde gestern von den englischen Truppen geräumt. Über den Abzug der Engländer aus Wiesbaden schreibt „Daily Express“: Großbritannien sei ebenso dankbar wie Deutschland, daß ein sinnloser, aufreizender Zustand jetzt zu Ende gegangen ist. „Daily Herald“ sagt: Die britischen Truppen rückten vor 11 Jahren in Köln als Sieger ein und verließen Wiesbaden als Freunde.

Der neue Postkoffer in Berlin, Orsini Baroni, ist heute, Freitag, vormittags, in der Reichshauptstadt eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Chef des Protokolls begrüßt.

Fränkischer Oberbefehl hat englischen. Wie der Reichskommissar für die besetzten Gebiete mitteilt, ist gemäß Anordnung der Interalliierten Rheinlandkommission das bisher von den Engländern besetzte Gebiet von Donnerstag an, nachdem der Oberkommandierende der britischen Besatzungsarmee das Rheinland verlassen hat, wieder unter französischer Befehl gestellt, ebenso die restliche belgische dritte Zone, seit dem 30. November d. J., also von dem Tage an, an welchem die zweite Zone amtlich für frei erklärt wurde.

Badischer Teil

Student und Staat

Der bisherige badische Kultusminister Dr. Reers hielt auf Einladung der demokratischen Studentengruppe im Festsaal I der Universität Freiburg einen Vortrag über „Student und Staat“, der außerordentlich gut, insbesondere auch von gemäßigten Studenten bejubelt war. Offenbar hatten sich diese auch noch Verstärkung aus nichtakademischen Kreisen mitgebracht. Ihre Verurteilung aus nichtakademischen Kreisen mitgebracht. Ihre Verurteilung aus nichtakademischen Kreisen mitgebracht. Ihre Verurteilung aus nichtakademischen Kreisen mitgebracht.

Der Redner führte u. a. aus, man sollte den studentischen Kämpfern zu großen politischen Fragen nicht so große Bedeutung beimessen, wie das seit zehn Jahren in Deutschland geschieht. Der akademische Bürger habe heute nicht mehr Rechte als jeder andere Bürger, aber mehr Pflichten, die aus der ihm zuteil gewordenen besseren Bildung erwachsen, nämlich die für seine Führerstellung vorzubereiten. Vom Studenten werde nicht eine Einschränkung seiner politischen Freiheit verlangt, wohl aber ein positives Verhältnis zum deutschen Staat. Der deutschen Studentenschaft komme einst die große Aufgabe zu, den friedlichen Befreiungskampf zum Wohle des Vaterlandes und im Interesse der Befreiung der Welt fortzusetzen.

Die Reichsregierung und die Schäden im Tabakgeschäft

Der Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer hat sich in seiner letzten Sitzung — wie er mitteilt — mit der Lage des inländischen Tabakbaues beschäftigt, die durch die Bekämpfung von Steuerplänen des Reichsfinanzministeriums entstanden ist. Diese Pläne gingen in der Schädigung der Interessen des deutschen Tabakbaues viel weiter, als es die jetzige Regierungsvorlage tue. Die Erklärung des Reichsfinanzministers, die dieser Tage in der Presse veröffentlicht wurde, hatte, wie die Verkaufsverhandlungen am Donnerstag in der Pfalz beweisen, keineswegs diese Schäden wieder gutmachen können. — Die badische Landwirtschaft müsse nach wie vor das Reichsfinanzministerium dafür verantwortlich machen, daß der im Gange befindliche Verkauf der diesjährigen Ernte jäh unterbrochen wurde und diese Ernte nun verschleudert werde. Es sei Aufgabe der Reichsregierung, Wege zu finden, um diese Schäden wieder gutzumachen.

Warnung vor einem Erbschaftsbetrüger

In den letzten Wochen ist in Nürnberg sowie in verschiedenen Städten Norddeutschlands ein Betrüger aufgetreten, der sich als Gerichtsbeamter des zuständigen Amtsgerichts ausgibt und erklärt, die Familie habe eine unerwartete Erbschaft in Aussicht, die Beträge, die bei einer Bank hinterlegt seien, würden ausbezahlt, sobald die von ihm vorgelegte Gerichtsbescheinigung über 700 M. beglichen sei. Auf diese Weise hat sich der Betrüger ansehnliche Beträge erschwandelt. Der Schwindler wird folgendermaßen beschrieben: 30 bis 40 Jahre, circa 1,75 Meter groß, kräftige Gestalt, volles, rundes Gesicht, gesundes Aussehen, dunkles Haar, kleiner gestuhter Schnurrbart, schwarze Augen, auffallend weiße Zähne, dunkler Mantel, braune Schuhschuhe.

Das Bad. Landespolizeiamt warnt vor dem Betrüger und bittet, bei Auftauchen die Polizei oder Gendarmerie zu verständigen.

Tagungen

Die im Gau II des Deutschen Schwimmverbandes vereinigten badischen Schwimmvereine, insgesamt 22, hielten am Samstag und Sonntag in Forstheim ihren ordentlichen Gau-tag ab, auf dem 16 Vereine vertreten waren. Die Vorstandswahlen erbrachte die Wiederwahl des Gauvorsitzenden Avenmar. Mit 51 gegen 16 Stimmen bei einer Enthaltung wurde Weismüller, Karlsruhe, zum Schriftführer gewählt. Der seitberige Gauredner, Luz, Mannheim, wurde einstimmig wiedergewählt. Als Vertreterin der Frauen wurde Frau Bopp, Freiburg, ebenfalls wiedergewählt. Über die Abhaltung des Kreiswimmertages (Kreis V Südbadens) konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Der Reher Schwimmverein erhob Anspruch darauf, nach Räumung des Reher Brückenloches diese Veranstaltung als Befreiungsschwimmen in Neß abzuhalten, doch soll die Schwimmbahn den Anforderungen nicht genügen. Die Entscheidung wurde vertagt. Das Gaujugendschwimmfest soll unter Protektion des Schwimmportvereins Freiburg in Titisee stattfinden. Weiter wurde angeregt, die Europameisterschaften im Wasserball im Rheinstrandbad Rappentwört in Karlsruhe auszutragen.

Landesstellenordnung

Die Nr. 32 des Badischen Gesetz- und Verordnungsblattes veröffentlicht die neue Verordnung des Staatsministeriums vom 15. November d. J.

Der Gleisabbruch in der Pfalz

Auf eine Anfrage der Nationalisten im Bayerischen Landtag teilte Ministerpräsident Dr. Heß mit: Beim Abbruch des zweiten Gleises auf der kurzen Teilstrecke Oberheim-Münster a. Stein, handelt es sich um die Durchführung einer Vereinbarung der Reichsregierung mit der Postkonferenz. Der Verkehr dieser Strecke kann auch bei einseitigem Betrieb vollständig und reibungslos bewältigt werden. Von der Postkonferenz wurden bei den bezüglichen Verhandlungen verschiedene andere Zugstände, insbesondere die bisher verweigerte Genehmigung zum Bau der drei neuen Rheinbrücken bei Ludwigshafen, Speyer und Maxau erreicht. So sehr der Abbruch des Gleises auch von der bayerischen Regierung bedauert werde, so erscheine doch bei der Abwägung aller Umstände gegenwärtig diese Maßnahme gegenüber einer weiteren Verzögerung des Rheinbrückenbaues als das kleinere Übel.

Aus der Landeshauptstadt

Todesfall. Am 11. Dezember ist Geh. Oberregierungsrat a. D. Josef Henn im Alter von 83 Jahren gestorben. Er trat nach Ablegung der Staatsprüfung als Kameralpraktikant im Jahre 1873 in den Dienst der ehemals badischen Staatsbahnen. 1888 wurde er Regierungsrat und Kollegialmitglied der Generaldirektion. 1898 erfolgte seine Beförderung zum Oberregierungsrat. 1905 wurde ihm die Rechnungsabteilung der Generaldirektion und nach deren Vereinigung mit der Verwaltungsabteilung die Stelle des Abteilungsleiters übertragen. 1910 erfolgte die Ernennung zum Geh. Oberregierungsrat. Nach 46jähriger erfolgreicher Tätigkeit trat er 1919 in den Ruhestand. Geh. Rat Henn war durch seine langjährige Tätigkeit bei der Generaldirektion in weiten Kreisen des Landes bekannt. Nach seiner Zurückberufung war Geh. Rat Henn als Vorsitzender des Bad. Landesvereins der Ruhestandsbeamten tätig.

Weihnachtsgesprenggutverkehr. Zur Bewältigung des diesjährigen Weihnachtsgesprenggutverkehrs hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe wieder umfassende Vorkehrungen getroffen. In den regelmäßig verkehrenden Zügen laufen zur Aufnahme der Gesprenggutleistungen teilweise besondere Gepädwagen; außerdem verkehrt vom 15. bis 21. und am 23. Dezember von Freiburg nach Köln und Frankfurt a. M. ein besonderer Gesprenggutzug, der bereits am folgenden Tage, Stunde 8, in Frankfurt a. M. und Stunde 11 in Köln eintrifft. Ausstufung hierüber erteilen die Bahnhöfe. Wegen des großen Anbrangs in den späten Abendstunden wird zur raschen Abfertigung empfohlen, tunklicht schon in den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden aufzuliefern. Auf ordnungsgemäße Verpackung wird aufmerksam gemacht. Die Anschrift muß dauerhaft angebracht sein und soll auch eingelegt werden, damit beim Fehlen der äußeren Anschrift die Eingeborgtheit ungewisshaft festgestellt werden kann.

Die Sonntagsfahrten sind über Weihnachten und Neujahr entsprechend den Tarifbestimmungen wie folgt gültig: über Weihnachten zur Einfahrt am 23. Dezember von 12 Uhr mittags an, ferner am 24., 25. und 26. Dezember; zur Rückfahrt am 25. und 26. Dezember, am 27. Dezember bis spätestens 9 Uhr vormittags. über Neujahr: zur Einfahrt am 31. Dezember von 12 Uhr mittags an, ferner am 1. Januar, zur Rückfahrt am 1. Januar, am 2. Januar bis spätestens 9 Uhr vormittags.

Weihnachtsaufführungen im Konzerthaus. Das Badische Landesheater wird in diesem Jahr den Versuch machen, auch im Städtischen Konzerthaus ein besonderes Weihnachtsspiel zu bieten. Unter der Leitung Harald Josef Fürstenaus ist ein großes Märchenballet mit Gesang in Vorbereitung, das nach Hoffmanns Bilderbuch „König Ruland“ und der arme Heinrich“ gearbeitet ist. Die Musik stammt von dem Komponisten Wilhelm Groß, der sich schon einen verdienten Namen unter den jüngeren Tonbildnern erworben hat. Das gesamte Ballett, der Singchor, die Theaterakademie und eine Reihe Solisten sind in dem Stück beschäftigt, zu dem Fortritt geht nach Hoffmanns Bildern die Bühnenbilder stellen wird. Die Vorstellungen sind zunächst für 17. und 20. Dezember im Konzerthaus vorgesehen, und zwar zu volkstümlichen Preisen (60 Pf. bis 2 M.). Beginn jeweils 19 1/2 Uhr. Der Komponist hat sein Erscheinen zugesagt.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe. Mäßiger maritimer Luft ist gestern abend auf der Rückseite des zuletzt nach Mitteleuropa vorgestoßenen und heute früh über den Ostseeländern liegenden Sturmwindels in unser Gebiet eingedrungen. Der Eingriff war von heftigen Regengüssen und in Südbaden von Gewittern heftiger Art begleitet. Gleichzeitiges Steigen des Luftdrucks hat über Frankreich ein Zwischenhoch von 780 Millimeter Druck erzeugt. Die Luftdruckwelle wird über unser Gebiet hinwegziehen, da ein neues atlantisches Tief, das südlich Island heranzieht, die britischen Inseln bereits mit maritimem Warmluft überflutet hat. Mit beginnendem Barometerfall wird bei uns Aufseiterung einsetzen. Die Winde haben bereits abgeflaut und werden nach Südwest drehen. Wetterausichten: Aufheiternd, höchstens vereinzelte Niederschläge bei schwachen südlichen Winden, stellenweise leichter Nachtfrost mit Morgennebeln, tagsüber mild.

Kleine Chronik

Am Donnerstag tobte mehrere Stunden lang ein Sturmschauer über ganz Südbaden, der besonders in den Waldungen großen Schaden anrichtete. Am Abend entluden sich Wintergewitter. Der Donaubahnpfer „Nar“ wurde bei Straubing an das Ufer geworfen und schwer beschädigt.

Der heftige Sturm, der Donnerstag nachmittag und am Abend im Nordseegebiet wütete, erreichte in Hamburg eine Stärke von 81, in Bremen sogar von 83 m/sek. In Rügen wurde ein Teil der am Wasser liegenden Straßen überschwemmt. Der Eiderbeich im Schwaber Rook ist gebrochen. Eämtliche Ländereien dieser Gegend stehen unter Wasser.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Berliner Arzt Dr. Fischer und den Kaufmann Rudolf Gelsch ein Strafverfahren eingeleitet. Fischer und Gelsch wird vorgeworfen, groß angelegte Versicherungsbetriebsstellen verübt zu haben. Der Arzt hat angeblich dem vollkommen gefunden „Patienten“ die Bauchhöhle geöffnet, um bei Versicherungsgesellschaften hohe Beträge für Kurkosten und Amtsrechnungen einzuziehen.

Der als vermutlicher Düsseldorfster Mörder in Potsdam verhaftete Knecht Nitroß kommt nach den letzten Untersuchungen als Mörder nicht in Frage, so daß er bald entlassen werden dürfte.

Der Vulkan Krakatau ist, wie aus Batavia gemeldet wird, neuerdings in Tätigkeit getreten. In 24 Stunden waren insgesamt 425 Eruptionen zu verzeichnen.

Vor dem Gerichtshof in Szolnok (Ungarn) begann heute der Mordprozess gegen 36 des Giftmordes angeklagte Einwohnerinnen zweier ungarischer Dörfer. Von den Angeklagten sind 50 Personen gestiftet worden, indem man ihnen Arsenit in unauffälligen Dosen verabreicht hatte. Der Giftstoff wurde von zwei Hebammen in den Verkehr gebracht und an Frauen verkauft, die sich den Mann vom Halse schaffen wollten. Der Anfang der Giftmorde liegt gut 10 Jahre zurück. Die Hauptangeklagte ist eine 65jährige Frau.

Kurze Nachrichten aus Baden

Schwerer Baunfall beim Schluchseewerk

DJ. Freiburg, 18. Dez. Dieser Tage ereignete sich bei Schwarzgrub, dem südlichen Teil des Schluchseewerkes, der bisher schwerste Unfall an diesem Bau. In einer Tiefe von 5 Metern, über einem 18 Meter tiefen Schacht (Nahschlebergraben) lagen auf einer sog. Arbeitsplatte fünf Arbeiter, als diese Platte plötzlich ihre Gleichgewichtslage verlor und über den mit Ketten bespannten Block in die Tiefe stürzte. Ein Arbeiter konnte sich noch rechtzeitig an den Ketten halten und kam mit geringen Verletzungen davon. Die anderen vier Arbeiter stürzten in die Tiefe und wurden schwer verletzt. Der Arbeiter Heinrich Brähler aus Ostersheim (bei Schwetzingen) erlitt einen Halswirbelbruch und war sofort tot, ein weiterer Arbeiter schwelgte in Lebensgefahr. Die Verletzungen der Unglücklichen bestehen in Knochenbrüchen und schweren inneren Verletzungen.

DJ. Mannheim, 18. Dez. Während der gestrigen Vortagsstunden tobte über Mannheim ein heftiger Sturm, der in Gärten und Fluren Bäume, Sträucher usw. umriß. Von einem Barenhause wurden die riesigen Weihnachtsklammern heruntergerissen, so daß für einige Zeit in dieser Gegend der Verkehr unterbrochen werden mußte. Denn weder Fußgänger noch Autofahrer wagten an dem Barenhause vorbeizufahren. An einem Hause wurde vom Balkon das Eisengitter heruntergerissen.

* Waghäusel, 12. Dez. Zum Brand in der Zuckerfabrik wird noch gemeldet, daß sich die Motorspritzen von Bruchsal, Karlsruhe, Schwetzingen, Heidelberg und Mannheim an den Löscharbeiten beteiligten. Das zur Hälfte niedergebrannte Gebäude ist eine im Jahre 1929 erbaute Halle neuester Konstruktion aus Eisenbeton, mit einem Dach aus Holz und Pappe. Sie ist 90 Meter lang, 20 Meter breit und 18 Meter hoch und war bis unter das Dach mit Säbenschmiedeln gefüllt. Das Feuer entzündete im äußersten linken Flügel und fand an den Schmiedeln reiche Nahrung. Man vermutet Selbstentzündung. In der abgebrannten Halle lagerten 60 000 Zentner Trockenschmiedeln, die teils verbrannten, teils durch das Wasser zerstört wurden. Die Feuerwehr wurde auch deshalb alarmiert, weil in dem fünfzehn Meter entfernten Gebäude Staubzucker, der außerordentlich explosionsgefährlich ist, hergestellt wird. Die zerstörte Halle hat einen Wert von annähernd 100 000 M., während sich der Wert der verbrannten und durch Wasserschaden vernichteten Schmiedeln auf etwa 200 000 M. beziffert. Wie von der Direktion mitgeteilt wird, wird der Betrieb der Fabrik durch diesen Brand in keiner Weise beeinträchtigt.

bid. Lörrach, 18. Dez. Der starke Sturm, der am Donnerstag gegen Abend in Oberbaden wütete, hat auch im Wiesental großen Schaden angerichtet, die Dachziegel wurden von den Häusern geschleudert und in den Wäldern wurde großer Schaden angerichtet.

DJ. Zell a. S., 18. Dez. Der Blitz schlug gestern abend 6.20 Uhr in das Monomengebäude und Fabrikationshaus der Firma Georg Kayf (Nährmittel- und Mostfabrikationsfabrik) ein und zündete, während sich der Besitzer in der Gemeinderatsitzung befand. Das Gebäude wurde völlig eingestürzt. Es hat einen Brandschadenwert von 50 000 M. Die Feuerwehren der Umgegend bemühten sich, ein Übergreifen des Brandes auf die Villa des Besitzers zu verhindern, was auch gelang.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	18. Dezember		12. Dezember	
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amsterdam 100 Fr.	168.35	168.69	168.42	168.76
Kopenhagen 100 Kr.	111.95	112.17	111.99	112.27
Italien 100 L.	21.835	21.875	21.83	21.87
London 1 Pf.	20.355	20.395	20.368	20.408
New York 1 D.	4.1715	4.1795	4.1705	4.1785
Paris 100 Fr.	16.425	16.465	16.42	16.46
Schweiz 100 Fr.	81.085	81.245	81.04	81.20
Wien 100 Schilling	58.73	58.85	58.705	58.825
Brüssel 100 Fr.	12.381	12.401	12.377	12.397

Der Londoner Feingoldpreis. Nach einer Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums vom 11. Dezember d. J. beträgt der Londoner Goldpreis für eine Unze Feingold bis auf weiteres 84 sh, 10 1/2 d, bzw. für ein Gramm Feingold 32,7455 Pence.

Die Bank von England hat ihren Diskontsatz um 1/2 Proz. auf 5 Proz. ermäßigt. — Die gleiche Ermäßigung nahm Schweden vor.

Zu Stilllegungsgerüchten bei der Kattauer Waggonfabrik wird gemeldet, daß diese Gerüchte nicht zutreffen. Die Betriebe werden, wie alljährlich zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen, doch gestatten die zur Zeit vorliegenden Aufträge noch eine volle Beschäftigung. Erst wenn die von der Reichsbahn für das Jahr 1930 vorgegebenen Aufträge längere Zeit noch auf sich warten lassen, dürfte eine teilweise Einschränkung oder vorübergehende Stilllegung nicht ausgeschlossen sein. Die Verwaltung der Waggonfabrik hat vorzuzuglich beim Arbeitsamt Mitteilung von dieser Sache gemacht.

Die außerordentliche Steigerung der Brandschäden und die finstere Tendenz der Prämien war u. a. Gegenstand der Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft privater Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften in Deutschland. Bis Ende Oktober waren bei den Gesellschaften der Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1927 etwa 79 Millionen, im Jahre 1928 etwa 101 Millionen, im Jahre 1929 etwa 123 Millionen Reichsmark Brandschäden angefallen. Es wurde beschlossen, in eine Prüfung der Frage einzutreten, in welcher Weise bei denjenigen Risikogattungen, bei welchen diese Steigerung der Brandschäden in erster Linie beobachtet worden ist, eine Wiederherstellung der Prämienprämie durchgeführt werden kann.

Das elftägige Kalte Regime. Der „Frankf. Ztg.“ zufolge will der französische Arbeitsminister Bernot den vom vorigen Arbeitsminister Forquet ausgearbeiteten Gesetzentwurf über das Regime der elftägigen Kalte Regime, welches eine Beteiligung der französischen Industrie zu einem Drittel vorsieht, einer nochmaligen Prüfung unterwerfen, so daß eine Erörterung im Parlament in nächster Zeit noch nicht stattfinden wird.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurruhestellungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern
Planmäßig angestellt:
Bürohelfer Willi Bidel beim Ministerium des Innern zum Verwaltungsassistenten.

Besetzt:
Kanzleiaffistentin Sofie Wildermuth beim Oberverwaltungsamt Karlsruhe zum Ministerium des Innern.

Ministerium der Finanzen
Wasser- und Straßenbandirektion

Ernannt:
Zum Straßenbaumeister der Straßenbaumeisteranwärter Karl Appel, zum Verwaltungssekretär der Verwaltungsassistent Adolf Kiefer, beide bei der Wasser- und Straßenbandirektion.

Planmäßig angestellt:
Wachmeister Otto Pils bei der Wasser- und Straßenbandirektion, die Straßenwärter Ludwig Kung in Kürzell und Hermann Zimmermann in Gwatingen.

Zurruhegestellt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit:
Die Straßenwärter Alois Bundschuh in Niedern und Hermann Kehmeyer in Linsel.

Nach Erreichung der Altersgrenze treten kraft Gesetzes in den Ruhestand:
Vermessungsrat Robert Rehs in Heidelberg, Flusswärter Joseph Opel in Bellingen und Straßenwärter Albert Kiefer in Sflingen.

Justizministerium
Ernannt:
Staatsanwalt Dr. Paul Zürcher in Pforzheim zum Amtsgerichtsrat in St. Blasien, Gerichtsassessor Dr. Erich Kampp aus Mannheim zum Staatsanwalt in Offenburg, Kanzlistin

Margarete Schmidt bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg zur Kanzleiaffistentin; die Oberaufseher Wilhelm Sahl und Josef Schmittner beim Landesgefängnis Mannheim zu Inspektoren, Aufseher Karl Säger beim Landesgefängnis Freiburg zum Oberaufseher, Hilfsaufseher Josef Böck beim Bezirksgefängnis Waldshut zum Aufseher.

Besetzt:
Die Amtsgerichtsrate Hermann Siedel in Emmendingen nach Freiburg und Eugen Schütt in St. Blasien nach Emmendingen, Staatsanwalt Paul Werner in Offenburg nach Pforzheim, Justizrat Rudolf Tavernier in Geroltsheim nach Tauberbischofsheim, Oberaufseher Emil Roth beim Bezirksgefängnis Waldshut zum Bezirksgefängnis Emmendingen.

Übertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes:
Justizrat Ernst Terzer in Tauberbischofsheim auf 1. Februar 1930.

Gestorben:
Obergeometer a. D. Paul Gros in Karlsruhe.

ALLES AUF TEILZAHLUNG

DAS SIND VORTEILE, DIE SICH ZU WEIHNACHTEN FÜR DEN KÄUFER BESONDERS

ANGENEHM
FÜHLBAR MACHEN
1. RATE
1. FEBRUAR
1930

Nur an EINE STELLE

zahlen zu müssen,

das ist äusserst wichtig für Sie, weil es Ihnen

die Einteilung Ihres Einkommens erleichtert

Deshalb nur zu uns, denn bei uns finden Sie fast alles

für Ihre Bekleidung und Ihr Heim in unseren

umfangreichen SPEZIAL-ABTEILUNGEN für:

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion, Sport-Konfektion, Ski-Anzüge, Bett-, Tisch-, Leibwäsche

Schuhe, Pelzwaren, Teppiche, Gardinen, Lino-

leum, Steppdecken, Strickwaren, Oberhemden,

Kragen, Krawatten, Strümpfe, Hüte, Schirme usw

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

Kein feste
festangestellte
ohne
Anzahlung

DEBELE

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m.b.H.

KRONENSTR.40

KARLSRUHE

Öffentliche Sparkasse Biberach

(Baden)

Bilanz auf 31. Dezember 1928

Vermögen.	RM	Verbindlichkeiten.	RM
Kassenbestand	140,46	Spareinlagen	170 891,90
Betriebskapital bei der Girozentrale	4 500,—	Aufwertungseinlagen	112 859,55
Guthaben bei der Girozentrale und Postsparkasse	15 789,75	Reservefonds	7 289,27
Darlehen gegen Hypotheken	112 744,32	Reingewinn	1 308,08
Darlehen auf Schuldschein	47 430,91	Rückstände	101,28
Rückstände	6 382,32		
Fahrnisse	180,—		
Aufwertungsfordernngen	58 510,61		
Aufwertungsabrechnungs-konto	46 771,71		
	292 450,08		292 450,08

Biberach, den 30. November 1929. R.889

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats:
Billmann, Bürgermeister.

Der Geschäftsführer:
H. Finkeneller.



Singer
Nähmaschinen
in altbewährter Güte

Weitestgehende
Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten

Singer Nähmaschinen
Aktiengesellschaft

Kaiserstr. 205 Karlsruhe Werderpl. 42
Gemeinbank-Kaufhaus

R.894. Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma J. Ettlinger & Wormser in Karlsruhe, Herrenstr. 8, wurde heute, vormittags 9 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Zur Vertrauensperson wurde Emil Rieg in Karlsruhe, Schloßplatz 10, bestellt. Der Firma J. Ettlinger & Wormser wurde allgemein verboten, über Vermögensgegenstände ohne Zustimmung der Vertrauensperson zu verfügen. Infolge dieses Verfügungsverbot dürfen Zahlungen nicht mehr an die Firma J. Ettlinger & Wormser erfolgen. Derselben sind vielmehr an die Vertrauensperson zu leisten. Vergleichstermin ist bestimmt vor dem Amtsgericht A 10, Akademiestr. 4, 2 Stock, Zimmer Nr. 181, auf: Dienstag, den 7. Januar 1930, nachm. 3 1/2 Uhr. Der Vergleichsvorschlag und seine Unterlagen liegen zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts auf.
Karlsruhe, 7. 12. 1929.
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 10.

Schenkt Bücher! Wissen gibt Macht!

Öffentliche Bekanntgabe über die Gewinnziehung der Bayerischen roten-Kreuz-Lotterie 1929:

Die Gewinnziehung obiger Lotterie fand am 21. Okt. 1929 öffentlich unter Aufsicht des Notariats XIII in München statt. Sämtliche Korrespondenz in dieser Angelegenheit ist an die „rote-Kreuz-Lotterie 1929“, München, Herzog-Wilhelm-Str. 13, zu richten.

Auf die in Baden zugelassenen Lose fielen folgende Gewinne:
Nr. 37 170: 1 Singer-Nähmaschine zu 220 RM
141 410: 1 Wäschepaket i. W. von 40 RM
224 099: 1 Gutschein über 10 RM
249 742: 1 Gutschein über 10 RM
140 005, 140 741, 224 135, 224 152, 224 716, 245 363, 245 531, 245 684, 249 964, 252 317, 252 418, 252 906 je ein Gutschein zu 5 RM.
Ferner fiel auf jedes Los, das mit 28 und 78 endet, ein Gutschein mit 4 RM.

Um den Lagerplatz zu räumen verkaufe billig sofort

2000 St. Grenzsteine

ROBERT KÖNIG

Schurbach, PostNeusorg, Bayern

Karlsruher Brauereigesellschaft vormals K. Schrempf und A. Brink u. G. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Unsere

40. ordentliche Generalversammlung

findet am **Dienstag, den 7. Januar 1930, nachmittags 4 Uhr**, Waldstraße 16/18, Saal III, hier, statt, wozu wir die Herren Aktionäre hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1928/29.
2. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Neuwahl des Aufsichtsrates.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden wegen Beschaffung von Eintrittskarten auf § 13 des Statuts aufmerksam gemacht.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1929.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Gef. Hofrat Dr. Binz.

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr

Sonntags 3 1/2, und 8 Uhr

Das große Attraktions-Varieté-Programm mit

Bella Siris

Inserieren bringt Gewinn!



An unsere sehr geehrten Mitglieder!

Unsere **Abgabestellen**, auch der **Schuhladen**, Herrenstr. 14, sind an den beiden **Sonntagen vor Weihnachten**, am 15. u. 22. Dezember, in der Zeit von 1-6 Uhr abends geöffnet.

Am **Samstag, 14. und 21. Dezember**, sind die **Abgabestellen** auch über die **Mittagszeit** offen.

Lebensbedürfnisverein

Bei der Stadtverwaltung Radolfszell ist die Stelle des **Grundbuchratschreibers**

infolge Ablebens des seitherigen Inhabers auf 1. Februar 1930 neu zu besetzen.

Dem Stelleninhaber obliegt neben der Erledigung der Grundbuchgeschäfte die Behandlung der Gebäudeversicherungsangelegenheiten, die Führung des städt.

Fürjorgeamts und der Landesregister. Die Besoldung erfolgt nach Gruppe VIII mit Aufzugsmöglichkeit nach Gruppe IX der alten Reichsbesoldungsordnung.

Im Grundbuchwesen, der sozialen Fürsorge und der Standesamtsführung erfahrene Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes bis 26. Dezember einreichen.

Gemeinderat.